

PREISKRACHER



30%

1.35 statt 1.95
Hackbraten zum selber backen,
Schweiz, per 100g



50%

7.95 statt 15.90
Alle Total Waschmittel,
z.B. Total Color, 2 Liter

Gratis
SMS-Dienst
Senden Sie
MA KRACHER
an 8080

GÜLTIG VOM 17.2.
BIS 23.2.2015,
SOLANGE VORRAT

MIGROS
Genossenschaft Migros Aare

Langsamverkehr 16. Februar 2015

135198

Kein Projekt der Jungfraubahn



Zuviel Verkehr auf der Hauptstrasse, kein Platz am Ufer – dann eben ab in die Luft!

Was den Grindelwaldern ihre V-Bahn, ist den Därligern ihr Velo-Flying Fox. So zumindest stellt Swen sich die Komplettierung des Uferweges am Thunersee vor.

Artikelinfo

Artikel Nr. 13519816.2.2015 – 18.53 Uhr Autor/in: **Gabriele Heigl**



«Jetzt EKI Portfolio eröffnen und Genussgutschein sichern!»

Johannes Wyss



Langsamverkehr 17. Februar 2015

135240

Uferweg-Projekt aus der Versenkung geholt

Der Uferschutzverband Thuner- und Brienersee setzt sich für eine Verbindung zwischen Interlaken und Därligen ein. Der Kanton zeigt sich gesprächsbereit, verweist aber auf den langen Zeithorizont.



Richtung Därligen müssen die Velofahrer auf der stark befahrenen Autostrasse verkehren.

Fotos: Marco Wölfli

Die Gegend rund um den Thunersee ist ein beliebtes Wandergebiet. Hängebrücken und Uferwege sorgen für eine fast lückenlose Erschliessung des Sees. Leider nicht ganz. Zwischen Interlaken und Därligen befindet sich seit Jahren der einzige Unterbruch der Seemrundung.

Fussgänger müssen auf das Schiff oder den Zug ausweichen, und Velofahrern bleibt nur der Weg über die verkehrsreiche Autostrasse. Seit Jahrzehnten gibt es Pläne und Ideen, die Situation zu verbessern, doch getan hat sich nichts.

Astra-Projekt sorgt für neue Chancen

Jetzt kommt wieder einmal Bewegung in die Sache. Wie vor gut einem Jahr bekannt wurde, plant der Bund eine neue Strasse zwischen Interlaken und Därligen, die alleine Autos dienen soll (diese Zeitung berichtete). Die bisherige Strasse würde entweder zu einer Kantons- oder Gemeindestrasse. Dieses Langzeitprojekt könnte nun auch dem Langsamverkehr Auftrieb verleihen. Der Uferschutzverband Thuner- und Brienersee (UTB) setzt sich derzeit aktiv dafür ein, dass die Idee eines Fuss- und Veloweges weiter verfolgt wird.



UTB-Präsident Andreas Fuchs würde eine ufernahe Verbindung bevorzugen.

Werbung



Schlager
Grosi Gigantenstadl
Fr., 20. Februar 2015
Abendkasse ab 20.00 Uhr
Konzertbeginn 21.30 Uhr
www.grosi.ch



Sitzende
Veranstaltung.
max. 110 Tickets

Vorverkauf:
www.ticketino.com
Reservation und Infos:
Telefon 033 975 13 13

Anlässlich der Generalversammlung des UTB sagte Präsident Andreas Fuchs: «Wir liessen durch ein Ingenieurbüro verschiedene Varianten prüfen und stehen in Kontakt mit dem Kanton.» Weil die Verkehrssituation mit Strasse und Bahntrasse im steilen Gelände kaum Platz bietet, wäre zum Beispiel auch ein aufgeschütteter Weg möglich. Auch wenn sich das Projekt erst in einem frühen Stadium befindet und die Umsetzung überhaupt noch ungewiss ist, würde Fuchs eine ufernahe Variante bevorzugen: «Man könnte dann eine Verbindung zum historischen Verkehrsweg in der Weissenau schaffen.»

Bundesprojekt nicht vorgreifen

Das Kantonale Tiefbauamt bestätigt auf Anfrage dieser Zeitung entsprechende Pläne. «Wir haben an dieser Stelle eine qualitativ schlechte Situation», sagt Stephan Breuer, stellvertretender Kantonsoberringenieur.

Durch das Projekt des Bundes könnten sich auch für den Langsamverkehr wieder Möglichkeiten ergeben. Im Gegensatz zum UTB, der ein entsprechendes Projekt am liebsten vor dem Strassenneubau realisieren möchte, behält Breuer die langfristige Perspektive im Auge: «Es wäre nicht sinnvoll, etwas zu planen, wenn sich ein paar Jahre später durch das Projekt des Astra alles wieder ändert.» Im Moment gehe es darum, mit allen Beteiligten einen Konsens zu finden.

Treffen ist geplant

Möglich ist zum Beispiel auch ein Steg entlang des Ufers oder ein Wanderweg oberhalb der Strassen. Nächste Woche treffen sich Vertreter von Kanton, Gemeinden und Verbänden zu einem Austausch. Im Optimalfall wird in den nächsten Monaten oder Jahren ein Projekt erarbeitet, das sofort umgesetzt werden kann, wenn das Astra die neue Strasse tatsächlich realisiert. Den Durchbruch bedeuten die aktuellen Pläne also noch nicht automatisch. Das betont auch Breuer: «Bei solchen 'ewigen' Projekten kann es sehr schnell gehen, wenn der Knoten platzt. Oder es kann alles wieder versanden. Es liegt nun an den Beteiligten, die aktuelle Chance gemeinsam zu nutzen.» Sicher ist einzig, dass die Wanderer zwischen Interlaken und Därligen noch lange eine Zwangspause verordnet bekommen und die Velofahrer weiterhin viel Mut brauchen.

UTB profitiert von Erbschaft

Der Uferschutzverband Thuner- und Brienersee konnte seinen Mitgliedern an der Generalversammlung erfreuliche Finanzen präsentieren. Bei Ausgaben von knapp 100'000 Franken verzeichnete der UTB letztes Jahr einen Gewinn von 250'000 Franken. Dieses beeindruckende Ergebnis kam dank der

Interlaknerin Katharina Wehrli zustande. Sie vererbte ihr Haus auf dem Des-Alpes-Areal dem UTB und weiteren Organisationen. Durch den Hausverkauf nahm der UTB 285'000 Franken ein, und das Verbandsvermögen beläuft sich auf 1,2 Millionen Franken. Der UTB erlaubt sich deshalb, einige Projekte grosszügig zu unterstützen. Zum Beispiel will er 18'000 Franken an die Sanierung der Ruine der Kirche Goldswil beitragen. An der GV standen auch noch Erneuerungswahlen an. Präsident Andreas Fuchs und alle Vorstandsmitglieder wurden für weitere vier Jahre wiedergewählt.

Artikelinfo

Artikel Nr. 13524017.2.2015 – 08.21 Uhr Autor/in: **Marco Wölfli**

Jungfrau Zeitung

- [Inserieren](#)
- [Abo](#)
- [Kontakt](#)
- [Impressum](#)
- [AGB](#)

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907